TUEBINGEN INTERNATIONAL CRISIS SIMULATION
www.tics-conference.org
[redacted]

Tuebingen, 29/06/2016

Studierendenrat der Universität Tübingen
Clubhaus
Wilhelmstraße 30
72074 Tübingen

Antrag auf Förderung durch den Studierendenrat

Sehr geehrte Mitglieder des Studierendenrates, sehr geehrte Damen und Herren,

vom 20. bis 23. Oktober 2016 wird die United Nations Hochschulgruppe Tübingen die 1. Tübinger International Crisis Simulation (TICS) veranstalten. Eine Crisis Simulation versucht reale Handlungen und Politiken verschiedener Staaten zu simulieren. Erwartet werden insgesamt in etwa 120 Teilnehmer/innen und Beteiligte aus Tübingen, aber auch von anderen Universitäten Europas. Thema der Konferenz wird der zukünftige Umgang mit der Arktis mit starkem Fokus auf einer nachhaltigen Entwicklung sein.

Antragssteller: Tübingen International Crisis Simulation
United Nations Hochschulgruppe Tübingen

Ansprechperson: [redacted]org

Was ist eine Crisis Simulation?

Eine „Crisis Simulation“ ist eine Art Planspiel, bei der die Teilnehmer/innen, genannt ‘Delegates’, mit einem Ereignis konfrontiert werden, auf das sie reagieren müssen. Eine Crisis Simulation orientiert sich an Model United Nations-Konferenzen, in denen die Arbeit der Vereinten Nationen beziehungsweise deren Organe wie z. B. der Menschenrechtsrat oder der Sicherheitsrat so realitätsnah wie möglich simuliert werden. Dabei schlüpfen Studierende in die Rolle als Delegierte/r eines bestimmten Landes und versuchen diese Position so realistisch wie möglich im speziellen Organ zu vertreten. Bei unserer Crisis Simulation werden die Studierenden in die Rolle eines Ministers eines Landes schlüpfen (z.B. Außenminister von Russland) und dessen Position dann in ihrer Regierung sowie gegenüber den anderen Ländern vertreten. Jede Regierung wird von zwei „Chairs“ geleitet, die praktisch die Regierungschefs darstellen und das jeweilige Kabinett leiten. Die Außen- und Umwelt wird durch sogenannte „Crisis Managers“ simuliert, die insbesondere auch Sorge dafür tragen, dass die Crisis möglichst realistisch abläuft.

Die Konferenz

Die Konferenz geht über 3 ganze Tage und zeichnet sich durch ein durchgehendes Programm aus. So finden von morgens bis abends Sitzungen und Verhandlungen der simulierten

Regierungskabinette statt und abends wird, um internationalen Austausch und Freundschaft zu fördern, auch ein Freizeitprogramm für die Delegierten organisiert. Die Konferenzsprache ist Englisch. Teilnehmen können alle Studierende aller Fächer. Erwartet werden in etwa 80 Delegierte, davon rechnen wir mit etwa 30-40 Teilnehmern aus anderen Ländern Europas bzw. vielleicht sogar der ganzen Welt und dem Rest aus Tübingen.
Darüber hinaus wird auch ein prominenter Gastredner/in eingeladen, der zu dem Konferenzthema sprechen wird. Dies wird wahrscheinlich Frau Haftendorn sein, sicher ist dies allerdings noch nicht.
Prof. Helga Haftendorn ist die ehemalige Direktorin der Arbeitsstelle für Transatlantische Außen- und Sicherheitspolitik und Professor Emeritus für Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen an der Freien Universität Berlin. Sie lehrte Theorien der internationalen Beziehungen, deutsche Außenpolitik und europäische Sicherheitspolitik. Ihre Forschungsschwerpunkte umfassen die Nordatlantische Allianz und Probleme der Arktis. Aktuell arbeitet sie im internationalen Forschungsverbund GeoNorth an verschiedenen Studien zu den Problemen der Arktis und hat in der Vergangenheit auch schon mehrere angesehene Publikationen zur Arktis veröffentlicht, unter anderem eine Monografie zum Thema „The Case for Arctic Governance: The Arctic Puzzle“.
Die„Crisis Simulation“ wird ehrenamtlich von momentan etwa 20 Studierenden der United Nations Hochschulgruppe organisiert und wird voraussichtlich in Räumlichkeiten der Neuen Aula stattfinden.

Thematik

Das Thema für unsere Crisis Simulation ist die Arktis, genauer gesagt die ganze Region des „Arctic Circle“. Insbesondere im Angesicht des Klimawandels, der zukünftigen Territorialstreitigkeiten und dem Wettkampf um die Ressourcen in der Arktis (Erdöl, Erdgas, Fischereigründe etc.) ist die Arktis ein Thema von enormer zukünftiger Bedeutung.
Geologen schätzen z. B. dass 30% der bisher unentdeckten Erdgasvorkommen in der Arktis schlummern, was international starke Begehrlichkeiten weckt. Im Kontext dessen gilt es beispielsweise gemeinsame internationale Anstrengungen zu ergreifen die ökologische Vielfalt und Einzigartigkeit der Arktis zu bewahren, eine Militarisierung der Arktis zu verhindern und angefochtene Grenzverläufe neu zu definieren. Darüber hinaus kommt der Arktis auch im Hinblick auf die Erschließung neuer Schifffahrtsrouten und neuer, riesiger Fischfanggründe ein enormes Potential bei. Bei all diesen diversen Interessen, Konfliktpotentialen und Themen, die vor allem die Anrainerstaaten der Arktis unter sich ausmachen müssen, darf das Leitbild einer Nachhaltigen Entwicklung und die Berücksichtigung der Vulnerabilität und der ökologischen und klimatischen Signifikanz der Arktis nicht unter den Tisch fallen.
Die ökologische und klimatische Bedeutung lässt sich an vielen Punkten festmachen. Der prognostizierte langsame aber sichere Anstieg des Meeresspiegels durch das schon seit Jahrzehnten andauernde Abschmelzen der Polarkappen stellt beispielsweise eine weltweite Gefahr da, insbesondere für kleine Inselstaaten. Diesbezüglich kommt der Arktis also indirekt eine wichtige Rolle im Klimawandel und Fragen globaler Gerechtigkeit zu. Eisbären sind vom Aussterben bedroht, durch eine möglich militärische oder industrielle zukünftige Nutzung der Arktis sind insgesamt Flora und Fauna bedroht. Zusätzlich gilt es auch den Lebensraum und das Leben der indigenen Völker des arktischen Raumes zu berücksichtigen und zu respektieren.

Neben dem ökologischen Sinn einer nachhaltigen Entwicklung verfolgt unsere Crisis Simulation auch eine nachhaltige Entwicklung im einem prozessorientierten Sinn. Ökologisch sprechen wir über die Arktis und Umweltprobleme. Verfahrensrechtlich müssen Delegierte nachhaltige, also dauerhafte, international verbindliche Vereinbarungen und Lösungen, für die Konflikte in der Arktis finden.
Die Delegierten werden sich also mit einer sehr komplexen Problematik auseinandersetzen und müssen versuchen mittels ihrer nationalen Politiken und ihren Außenpolitiken die Ziele ihres Landes bestmöglich und realitätsnah durchzusetzen.
Simulieren werden wir die Regierungskabinette der Vereinigten Staaten von Amerika, Kanadas, der Volksrepublik China, der russischen Föderation, des Königreichs Dänemark und des Königreichs Norwegen. Alle diese Länder erheben teils tiefgreifende Ansprüche in der Arktis. Simuliert wird auch ein Presse Komitee.

Zielsetzung:

Das Ziel unserer Konferenz ist es zusammenfassend also, neben der Simulation und Veranschaulichung wie Entscheidungen in solchen Kabinetten getroffen werden und warum der Status Quo so besteht, auch einen tiefen Einblick in die Arktis und die dort zu findenden Probleme zu bieten und im bestem Fall real mögliche Lösungen zu erarbeiten, die sich an Leitlinien einer nachhaltigen Entwicklung und den wirklichen Politiken der Staaten orientieren.
Unser Anspruch ist es den Studierenden einen Rahmen zur selbst- und gegenseitigen Weiterbildung zu geben. Die Teilnehmer bereiten sich selbst auf die Konferenz vor und arbeiten sich in das Thema inhaltlich ein. Auf der Konferenz haben sie dann die Möglichkeit ihr Wissen auszutauschen. Ein Austausch, der besondere Signifikanz hat, da die Studierenden in ihrer Recherche unterschiedliche Schwerpunkte setzen, beispielsweise in Abhängigkeit davon welches Ministerium sie in welchem Länder-Rat vertreten oder was sie studieren. Dies soll eine größtmögliche Internationalität und Interdisziplinarität sicherstellen und so im besten Fall dazu führen, dass die einzelnen Regierungen auf Fachwissen unterschiedlicher Studiengänge und Forschungsbereiche zurückgreifen können.
Neben der Vermittlung von Fertigkeiten und Techniken zur Diskussionsführung sowie Kenntnissen über den Ablauf internationaler Verhandlungen, wollen wir also schon jetzt auf die Problematiken dieser wichtigen Region aufmerksam machen. Dadurch, dass die Delegierten an die Interessen der durch sie vertretenden Staaten gebunden sind, zeigen wir darüber hinaus Gründe dafür auf, dass die internationale Gemeinschaft bis jetzt mit der Suche nach einer langfristigen Lösung gescheitert ist. Wir wollen also gleichzeitig den Blick auf die Arktis und die dortigen Probleme lenken, aber auch einen Schritt weitergehen und Lösungsansätze kritisch untersuchen und auf ihrer Realitätstauglichkeit prüfen. Im besten Fall wird als Ergebnis der Crisis eine realistische Lösungsperspektive für die Probleme in der Arktis entwickelt.

Finanzplanung:

Der kalkulierte Kostenrahmen der Konferenz beläuft sich auf etwa 10.500€. Um die Kosten zu decken, muss ein Teilnahmebeitrag von jedem Teilnehmer eingezogen werden. Um die Konferenz attraktiv für Teilnehmende zu gestalten und auch finanziell nicht so gut ausgestatteten Studierenden die Teilnahme zu ermöglichen, kann maximal ein Teilnahmebeitrag in Höhe von 55€ pro Delegiertem eingezogen werden. Dieser orientiert sich auch an vergleichbaren Beiträgen

anderer Konferenzen weltweit. Darüber hinaus müssen Studierende, die nicht in Tübingen wohnen, noch die Kosten ihrer Unterkunft in der Jugendherberge Tübingen übernehmen, die sich noch einmal auf 70€ pro Person belaufen. „Chairs“ und „Crisis Managers“ zahlen in der Regel nur einen verminderten Teilnahmebeitrag, da sie für das Gelingen und die inhaltliche Arbeit wesentlich verantwortlich ist und dies auch mit einem großen zeitlichen Aufwand verbunden ist. Es ergibt sich somit ein Fehlbetrag von mindestens ca. 3500€, welcher durch Sponsoring finanziert werden muss. Für einen Teil dieses restlichen Betrages hoffen wir auf eure Unterstützung. Die restliche Summe gedenken wir durch privates Sponsoring von Unternehmen und Institutionen zu erlösen. Eine ausführliche Kostenaufstellung findet ihr im Anhang.

Wir beantragen hiermit also eine Förderung des Studierendenrates **in Höhe von mindestens 689,01€** um die 1. Tübinger International Crisis Simulation erfolgreich ausrichten zu können und damit das Thema der nachhaltigen Entwicklung in der Arktis an der Universität Tübingen, aber auch generell, ins Bewusstsein gerückt und gestärkt wird. Über eine zusätzliche Übernahme weiterer Kostenpunkte wären wir natürlich dankbar.

Dieser Betrag setzt sich zusammen aus:

Eventhaftpflichtversicherung (Mannheimer Versicherung)	135,00€
Plakate (12 Stück für 29,57 € bei flyeralarm.de)	29,57€
Roll-Up Banner (95,66 bei flyeralarm.de)	95,66€
Flyer (500 Stück)	23,10€
Positionsschild-Umhänger (0,725€ brutto je Stück)	87,18€
gedruckte Broschüre (Study Guide etc., 12 Seiten, 100 Stück)	209,51€
Positionsschilder (ca. 90 Stück)	38,99€
Hotelzimmer Pension Binder (78€ pro Nacht)	50€
Verpflegungskosten bei Übernachtung	20€
Gesamt	**689,01€**

Wir hoffen, dass ihr uns auch im Hinblick auf die in der Organisationssatzung der Studierendenschaft unter §3 genannten Aufgaben, der Förderung der politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studierenden sowie der Pflege der überregionalen und internationalen Studierendenbeziehungen, finanziell unterstützen könnt. Über einen positiven Bescheid würden wir uns sehr freuen. Für Rückfragen stehen wir sehr gerne zur Verfügung und freuen uns auf eine Einladung zur persönlichen Besprechung. Für weitergehende Informationen könnet ihr auch gerne unsere Website www.tics-conference.org besuchen.

Mit freundlichen Grüßen,

Tübingen, den 29.06.2016, [redacted]

Tübingen International Crisis Simulation 2016

Anhang: Finanzplan

Finanzplan

kalkulierte Ausgaben:

Bereich	Kostenpunkt	Betrag/Kosten in €	Kommentare
Unterkunft Delegates	Jugendherberge	2436	35 Plätze, 23,20€ pro Person pro Nacht
	Couch Surfing	0	x Personen
		2436	
Unterkunft Chairs		**1320**	Air BnB
Socials	Sektempfang	110	18 Flaschen a 4€ + O-Saft
	Opening Ceremony	200	Rathaus Miete Festsaal
	Butterbrezel	400	
	Commitee Dinner	0	Dinner der jew. Kabinette
	Delegates Dance	400	Galaabend
	Sektausklang	110	
	Last Supper	0	
		1220	
Material	Placards	40	Positionsschilder
	Badges	90	0,62€ netto pro Stück, Positionsanhänger (www.karteo.de)
	Delegates Handbook	200	12 Seiten, Broschüre DIN A4
	Papier für Infos	20	
	Zertifikate	20	Bescheinigung für Delegierte
	Sonstiges/Putzmaterial	200	
	Papiermappe	70	100 Stück
		640	
Gastredner	Hotelzimmer	78	1 Nacht Pension Binder
	Fahrtkosten	120	
	Geschenk	20	
		218	
Raumbuchung	Neue Aula / Großer Senat	800	Hausmeisterkosten
		800	
Technik/Sonstiges	Beamer	0	
	WLAN Zugang	0	
	Website	12	0,99€ pro Monat
	Eventversicherung	135	Mannheimer Versicherung
		147	

Verpflegung	Donnerstag Snacks	380	Fingerfood	
120 Personen	Freitag Mittagessen	360	Mensa 3€ p. P.	
	Samstag Mittag Catering	1100	ca. 10€ p. P. (120 Personen)	
	Samstag Abendessen	0	selbst organisiert	
	Sonntag Mittag Catering	850	Pizzen a 7€	
	Miete Messer/Gabel	40	jeweils 0,15€	
	Miete Teller/Gläser	60	jeweils 0,25€	
	Wasser	160	6 x 1,5 l Flaschen für 3€	
	Andere Getränke	60	Säfte	
	Kaffeemaschine(n)	20	Miete	
	Kaffee	40		
	Milch	15	1 Liter a 1€	
	Zucker	5	1kg Würfelzucker a 1€	
	Miete Becher/Tassen/Löffel	50		
	Tee	8	25 Beutel a 1€	
	Kekse/Snacks	180		
	Brezeln	150		
	Obst (Bananen/Äpfel)	40		
		3518		
Werbung	Sticker	40		
	Flyer	23	500 Stück, 23,10€	
	Plakate	30	12 Stück für 29,57€	
	Online	0		
	Roll-Up Banner	95	95,66 bei flyeralarm	
		188		
Gesamt		**10487**		
ohne Unterkunft:		**8051**		
kalkulierte Einahmen:				
Teilnahmebeitrag durch Delegates (max. 55€ p. P.)		4125	ca. 75 erwartete Delegates	
Teilnahmebeitrag Chairs, Crisis Managers (20€ p. P.)		440	22 Personen	
Unterkunftbeitrag durch Teilnehmer (70€ p. P.)		2450	35 Plätze	
		7015		
Fehlbetrag:		**3472**		